

VORWORT VON UMWELTMINISTERIN TANJA GÖNNER

„Energiebilanz einer Immobilie ist von wachsender Bedeutung“

Mit den eigenen vier Wänden erfüllen sich viele Menschen einen Lebensraum. Die eigenen vier Wände bedeuten nicht nur Eigentum bilden, sich Wohlfühlen und Lebensqualität schaffen, sondern auch Zukunftssicherung.

Für die allermeisten Menschen gilt dabei: Man verwirklicht sich diesen Lebenswunsch nur einmal. Deshalb sollte bereits der Planung des eigenen Heims besonderes Augenmerk gelten. Das gilt für den Neubau ebenso wie für die Sanierung und Modernisierung älterer Gebäude. Umweltgerechtes Modernisieren und Bauen nach ökologischen Kriterien liegt dabei besonders im Trend. Das ist erfreulich, wenn damit Umweltressourcen geschont und Belastungen für die Umwelt vermindert werden.

Von wachsender Bedeutung wird angesichts der hohen Energiepreise die Energiebilanz einer Immobilie. So ist in den vergangenen zehn Jahren der Heizölpreis um 220 Prozent (!) gestiegen. Dank der Neuentwicklungen im Bereich moderner Umwelttechnologien gibt es zwischenzeitlich eine breite Palette an Möglichkeiten, den Energieverbrauch durch eine verbesserte Effizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien zu senken und damit gleichzeitig einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

In Baden-Württemberg gehen nämlich knapp 30 Prozent des klimaschädlichen Kohlendioxid ausstoßes auf das Konto von Heizen und Warmwasserbereitung in Wohngebäuden. Im Neubau ist bereits heute durch moderne Umwelttechnologien ein Plus-Energie-Haus keine



Vision mehr, bei dem unterm Strich durch die Nutzung erneuerbarer Energien gepaart mit einer optimalen Wärmedämmung sogar Energie gewonnen wird. Doch auch in älteren Gebäuden können durchschnittlich 50 Prozent und mehr des Energieverbrauchs eingespart werden, wenn nachträglich Fassade und Dach gedämmt, wärmeisolierende Fenster und Türen eingebaut und moderne Heiztechnik installiert werden. Dabei gibt es auch für bestehende Gebäude ausgereifte Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energien wie solarthermische Anlagen zur Warmwasserbereitung und zur Heizungsunterstützung, Erdwärmesonde

und Wärmepumpen oder moderne Holzpelletanlagen.

Das in diesem Jahr in Baden-Württemberg in Kraft getretene Erneuerbare-Wärme-Gesetz soll notwendige Impulse zur energetischen Optimie-

rung der Wärmeversorgung von Wohngebäuden geben. Ab 2009 gelten für Neubauten bundesweite Regelungen. Gleichzeitig werden die Fördermittel für die energetische Sanierung wie auch die Nutzung erneuerbarer Energien von in diesem Jahr 350 Millionen Euro auf 500 Millionen Euro aufgestockt. Hausbesitzer und Wohnungseigentümer werden damit auch in Zukunft kräftig unterstützt. Das Handwerk, Architekten und Ingenieurbüros sowie Energieberater und Energieagenturen informieren und bieten kompetente Beratung, die außerdem hilft die jeweils auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten richtigen Prioritäten zu setzen.

Die Sonderbeilage "Die eigenen vier Wände" gibt einen guten Überblick über die breit gefächerten Möglichkeiten umweltgerechten Bauens und Modernisierens. Den Leserinnen und Lesern

der Sonderbeilage wünsche ich neue Erkenntnisse und anregende Informationen.

Tanja Gönner
Umweltministerin des
Landes Baden-Württemberg